



# Mobilitätskonferenz Görgeshausen, 12. März 2014

Regionales Entwicklungskonzept Diez Montabaur

## Mobilitätskonferenz



# Bürgerbusse in Rheinland-Pfalz



## Bürgerbusse in Rheinland-Pfalz

- „Bürger fahren Bürger“ = Hauptmerkmal
- Verschiedene Organisationsmodelle, aber immer ehrenamtliches Engagement
- Bedarfssituation trifft auf soziales Interesse



## Bürgerbusse in RLP

- A Rahmenbedingungen und Planungsablauf
- **B Bürgerbusse in Rheinland-Pfalz, ein Überblick**
- **C Praktische Fragen / Projektbeispiele**

## Rahmenbedingungen für Bürgerbus-Projekte

- das Land Rheinland-Pfalz begrüßt und unterstützt ggf. Bürgerbus-Initiativen
- Wichtig: **rechtlich einwandfreie Abwicklung:** bundesrechtlich festgelegten ÖPNV-Rechtsrahmen beachten, erforderliche Genehmigungen/Erlaubnisse
- > **Sicherheit der Fahrgäste**
- > **zuverlässige Bedienung**
- > **Gewährleistung** einer auskömmlichen **Wirtschaftlichkeit** für die den ÖPNV betreibenden Unternehmen.

## Planungsablauf für Bürgerbus-Projekte

### Arbeitsschritte

- **Abstimmung mit ÖPNV-Akteuren vor Ort**
- **Abstimmung mit Verkehrsverbund**
- **Abstimmung mit (und Genehmigung durch) Landesbetrieb Mobilität**

### **Siehe hierzu:**

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz: Informationen zu den Rahmenbedingungen für Bürgerbusse in Rheinland-Pfalz

[http://www.buergerbus-rlp.de/pdf/10-01-26\\_Rahmenbedingungen.pdf](http://www.buergerbus-rlp.de/pdf/10-01-26_Rahmenbedingungen.pdf)

## Planungsablauf für Bürgerbus-Projekte - Abstimmung mit den ÖPNV-Akteuren

Vor Beginn eines Bürgerbus-Projektes muss durch den **Initiator** (Verein, Kirche, Kommune, ...) zuerst immer Kontakt mit den vor Ort tätigen Verkehrsunternehmen (Busunternehmen, Taxenbetreiber) aufgenommen werden

-> haben eine staatliche Genehmigung und kennen die Verkehrsbedürfnisse sehr gut.

-> Häufig bietet das im Linienverkehr fahrende Verkehrsunternehmen dem Bürgerbus an, ihn im Rahmen der unternehmerischen Konzession fahren zu lassen (soz. „Patenschaft“, in der Praxis bewährt)

**Ergebnis:** ein mit dem Verkehrsunternehmen und Verbund abgestimmtes **Grundkonzept**



## Planungsablauf für Bürgerbus-Projekte

### - Abstimmung mit dem Verkehrsverbund

Der Verbund ist gegenüber der Genehmigungsbehörde (LBM) verantwortlich für Fahrpläne und Fahrpreise in einer Region.

Beim Bürgerbus dürfen Fahrplan und „Obulus“ des Kunden nicht unabhängig vom Verbundtarif gestaltet werden.

Eine „**wesentliche Unterschreitung**“ des Verbundtarifs gilt als **unzulässige Konkurrenzierung** des vorhandenen Angebots.

Der Verkehrsverbund ist durch das Nahverkehrsgesetz verpflichtet, die Verkehrsleistungen in der Region als Gesamtpaket anzubieten **und wird den Bürgerbus in aller Regel in seine veröffentlichten Fahrpläne mit aufnehmen.**

=> Rechtssicherheit und Ergänzung des ÖPNV

## Planungsablauf für Bürgerbus-Projekte

- Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde:  
Landesbetrieb Mobilität (LBM)

Aufgabe:

ausgewogene Bündelung von Fahrten innerhalb des Liniennetzes,  
genehmigt Tarife, achtet auf die Fahrplanabstimmung.

*Bürgerbus mit bedeutet „Eingriff“ mit „Wiederholungsabsicht“*

- Bundesrechtlicher Konkurrenzschutz für bestehende Linien
- Funktionsfähigkeit des Taxengewerbes
- Integration in Verkehrsverbund

Genehmigungen:

- **PBefG-Liniengenehmigung**, (Ausnahme: FreistellungsVO)
- **Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung** für jeden  
eingesetzten Fahrer



## Planungsablauf für Bürgerbus-Projekte

- Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde:  
**Landesbetrieb Mobilität (LBM)**

Basis der Prüfung: mit Verkehrsunternehmen und Verbund  
abgestimmtes Grundkonzept

Prüfungsschwerpunkte:

- **Verbesserung der Verkehrsbedienung**
- **Verbot der Doppelbedienung**
  - wirtschaftliche Planungssicherheit im Rahmen einer Mischkalkulation  
aus auskömmlichen und ertragsarmen Strecken
- **Tarifgestaltung**
- **Fahrplanabstimmung**

## Planungsablauf für Bürgerbus-Projekte

### Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung

Im Interesse der Verkehrssicherheit fordert § 48 Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) schon bei Fahrzeugen bis 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz (sog. Kleinbusse oder Vans) eine Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung (früher: „P-Schein“), die für 5 Jahre erteilt wird. Diese erhält man bei der Führerscheinstelle der Stadt- oder Kreisverwaltung. Voraussetzungen dafür sind:

- Führerschein Klasse B (oder 3 alt)
- mindestens 21 Jahre alt
- Sehtest
- Gesundheitstest = ärztliche Untersuchung durch einen Arbeits- oder Betriebsmediziner gemäß Grundsatz 25 der Berufsgenossenschaften (G 25 Untersuchung für Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten).
- Ab Vollendung des 60. Lebensjahres ist der Nachweis der Eignung jährlich zu wiederholen.
- -> siehe dazu im Einzelnen Verfügung des Verkehrsministeriums Rheinland-Pfalz

=> „Knackpunkt“: Genehmigung

**???** mit Genehmigung oder Genehmigungsfrei ???

**In RLP: ca. 50:50**

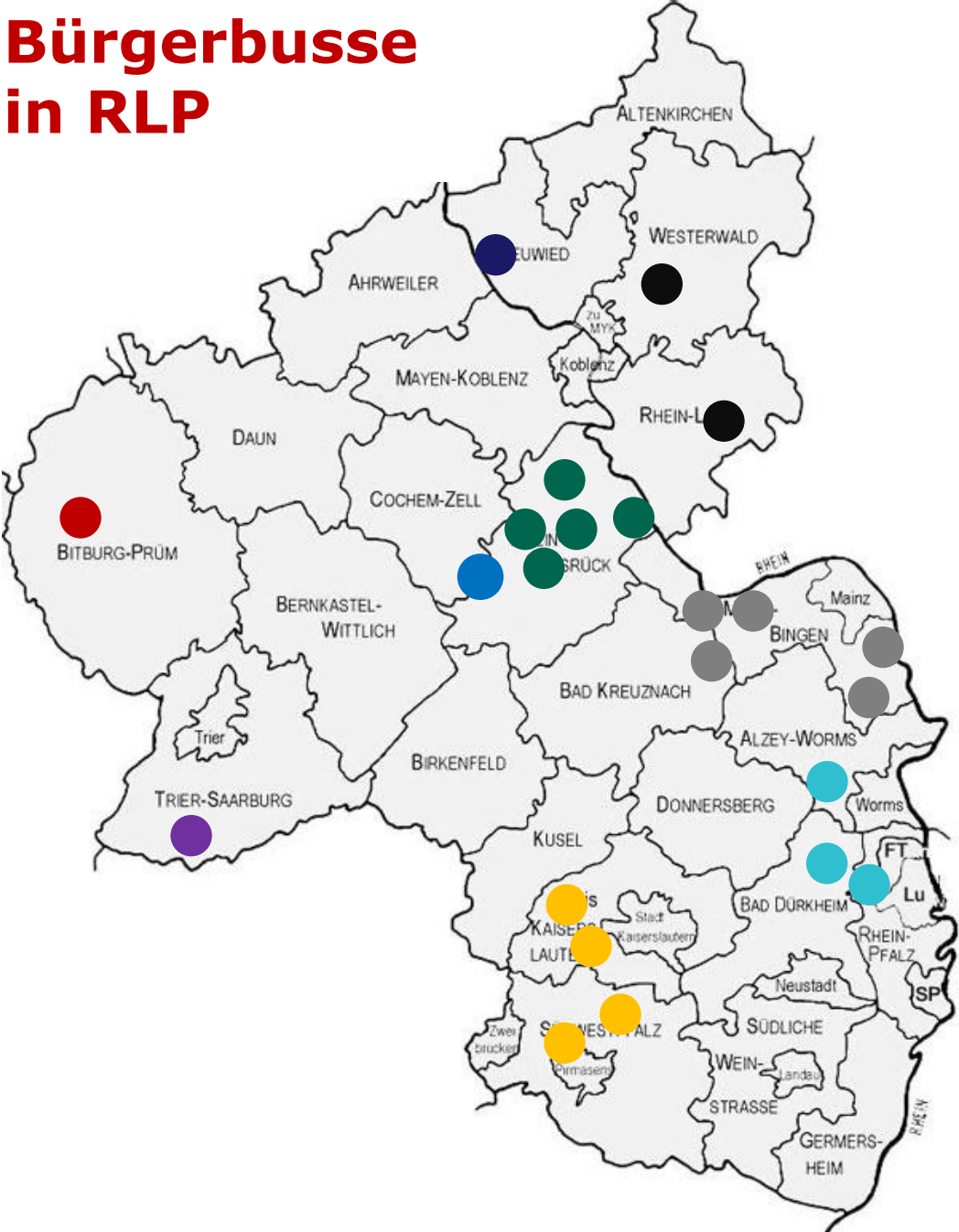
## Bedingungen für Genehmigungsfreien Betrieb:

- Nicht mehr als 6 Personen inkl. Fahrer/-in
- Kein unmittelbares Entgelt (Spendenbox)
- Befreit von Anforderungen des PBefG
- Normaler Führerschein Klasse B oder 3
- Keine Gesundheitsprüfung, keine Tests des Seh-, Hör- und Reaktionsvermögens der Fahrer-/innen

## Bürgerbusse in RLP

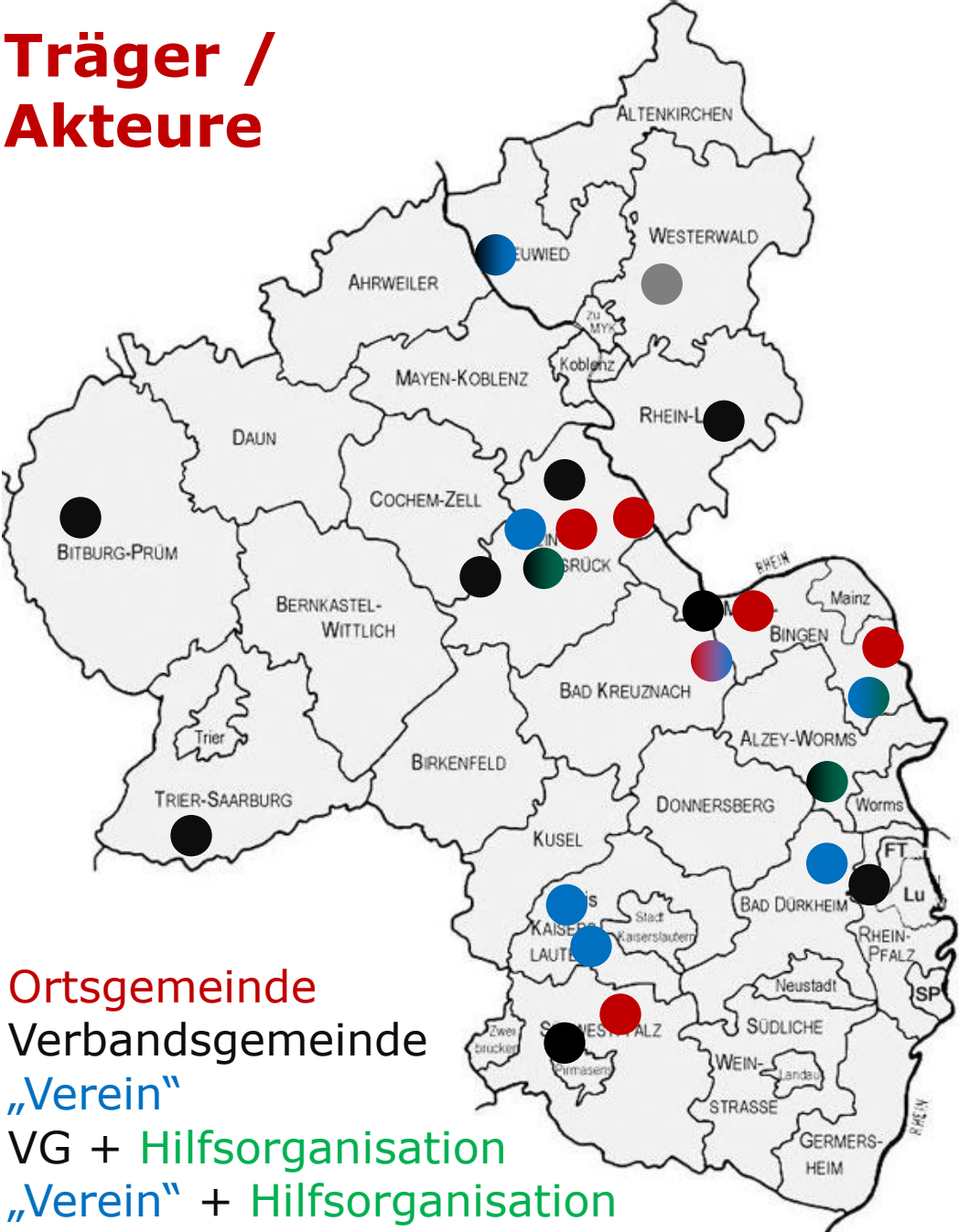
- A Rahmenbedingungen und Planungsablauf
- **B Bürgerbusse in Rheinland-Pfalz, ein Überblick**
- **C Praktische Fragen / Projektbeispiele**

# Bürgerbusse in RLP



- Bürgerfahrdienst Linz/Rhein
- Bürgerbus Oberes Kyrbachtal
- Bürgerbus Külz
- Bürgermobil Kastellaun
- Bürgerbus Vierthäler
- Senioren-Einkaufsbus Kirchberg
- Seniorenbus Traben-Trarbach
- Bürgerbus Arzfeld**
- Bürgerbus Saarburg
- Bürgerbus Langenlonsheim
- Bürgerbus Horrweiler - HoBBS
- Einkaufsbus Nierstein
- Mob'S Sprendlingen
- Rotkehlchen-Bus Guntersblum
- Bürgerbus Monsheim
- Bürgerbus Maxdorf
- Bürgerbus Freinsheim
- Bürgerbus Wallhalben
- Schopp-Shuttle, Schopp de Sandhaas, Weilerbach de Roderich, Rodenbach
- Einrich-Bus Katzenelnbogen
- Schleifenbus Selters

# Träger / Akteure

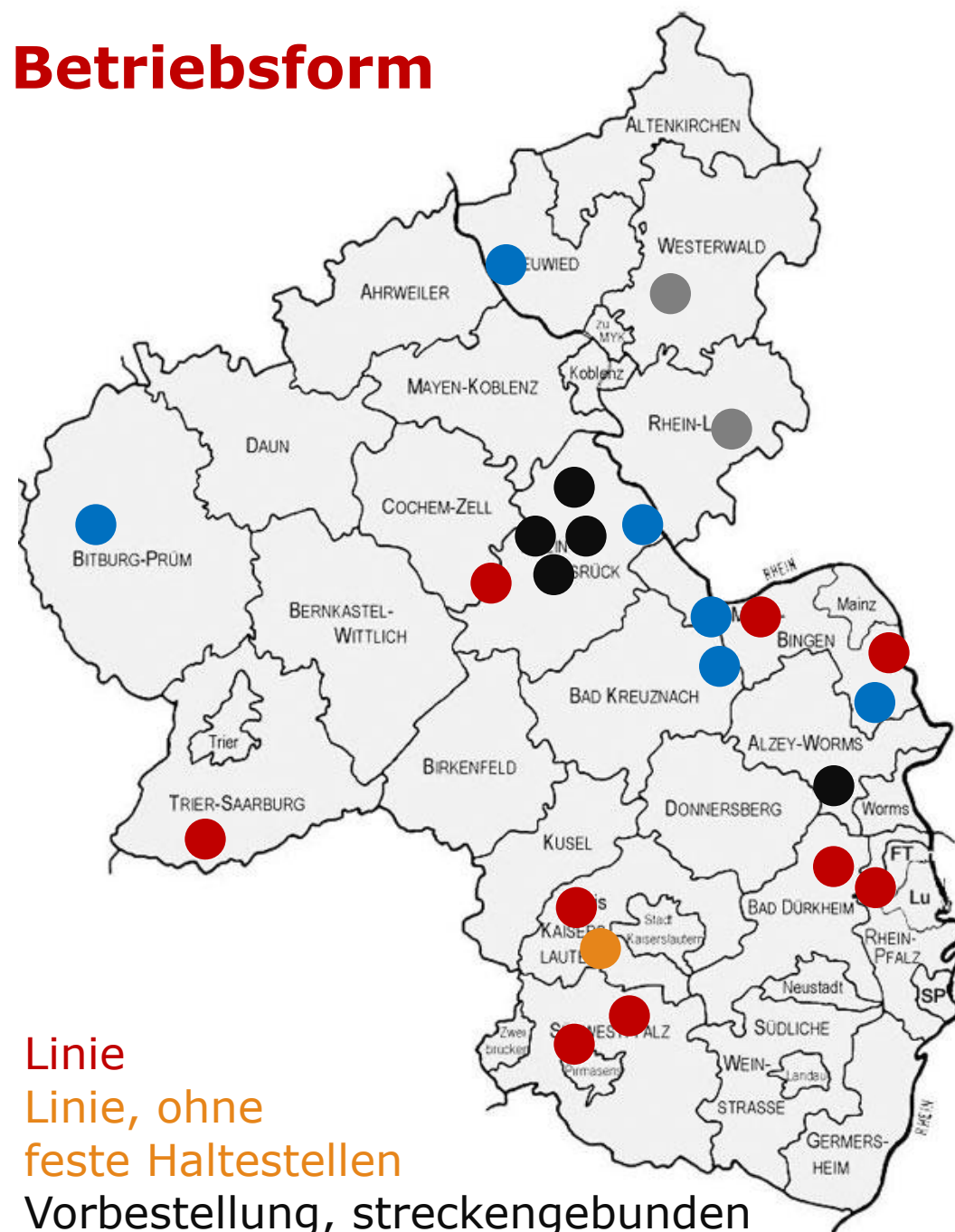


- Ortsgemeinde
- Verbandsgemeinde
- „Verein“
- VG + Hilfsorganisation
- „Verein“ + Hilfsorganisation
- OG + „Verein“

- Bürgerfahrdienst Linz/Rhein
- Bürgerbus Oberes Kyrbachtal
- Bürgerbus Külz
- Bürgermobil Kastellaun
- Bürgerbus Vierthäler
- Senioren-Einkaufsbus Kirchberg
- Seniorenbus Traben-Trarbach
- Bürgerbus Arzfeld
- Bürgerbus Saarburg
- Bürgerbus Langenlonsheim
- Bürgerbus Horrweiler - HoBBS
- Einkaufsbus Nierstein
- Mob'S Sprendlingen
- Rotkehlchen-Bus Guntersblum
- Bürgerbus Monsheim
- Bürgerbus Maxdorf
- Bürgerbus Freinsheim
- Bürgerbus Wallhalben
- Schopp-Shuttle, Schopp
- de Sandhaas, Weilerbach
- de Roderich, Rodenbach
- Einrich-Bus Katzenelnbogen
- Schleifenbus Selters



# Betriebsform



- Bürgerfahrdienst Linz/Rhein
- Bürgerbus Oberes Kyrbachtal
- Bürgerbus Külz
- Bürgermobil Kastellaun
- Bürgerbus Vierthäler
- Senioren-Einkaufsbus Kirchberg
- Seniorenbus Traben-Trarbach
- Bürgerbus Arzfeld
- Bürgerbus Saarburg
- Bürgerbus Langenlonsheim
- Bürgerbus Horrweiler - HoBBS
- Einkaufsbus Nierstein
- Mob'S Sprendlingen
- Rotkehlchen-Bus Guntersblum
- Bürgerbus Monsheim
- Bürgerbus Maxdorf
- Bürgerbus Freinsheim
- Bürgerbus Wallhalben
- Schopp-Shuttle, Schopp de Sandhaas, Weilerbach de Roderich, Rodenbach
- Einrich-Bus Katzenelnbogen
- Schleifenbus Selters

**Linie**  
**Linie, ohne feste Haltestellen**  
**Vorbestellung, streckengebunden**  
**Vorbestellung, flexibel**



## Einrichbus Katzenelnbogen

- In der Region, v.a. in der VG Diez gut bekannt
- Ergänzt durch privat betriebenes Bürgermobil (mittlerweile 2?), „irgendwo zwischen Einrichbus und klassischem Taxi“, 2 Fahrzeuge und 2 Fahrer, Kooperationspartner (Wochenende)
- Mobilitätszentrale in der VG: verweist auf den ÖPNV oder die Personenbeförderer, wenn dies zeitlich passt – der Einrichbus wird nur eingesetzt, um Lücken zu schließen.
- Genehmigung bis 2018



## Schleifenbus Selters

- Seit 6. Juni 2013. Probebetrieb zunächst zwei Jahre
- Feste Haltestellen
- Bus fährt jeden Donnerstag zwei "Schleifen": Maxsain, Zürbach, Freilingen, Wölferlingen, Düringen, Weidenhahn, Ewighausen, Helferskirchen und Quirnbach nach Selters und wieder zurück
- Fahrkarte kostet 2,50 Euro für die einfache Fahrt und 4 Euro für Hin- und Rückfahrt, egal von welcher Haltestelle
- Einige Geschäfte in Selters erstatten einen Teil der Fahrkosten bei entsprechendem Umsatz zurück.
- Busbetrieb durch Unternehmen Müller aus Hachenburg
- Schleifenbus ist Teil des ÖPNV



## C Praktische Fragen / Projektbeispiele

- **1. Welche Orte haben einen Bedarf?**  
Gesamte VG oder einzelne Ogn?
- **2. Welche Ziele sollen angefahren werden?**  
Orte mit Funktionen, auch außerhalb der VG?
- **3. An welchen Tagen, zu welcher Uhrzeit?**
- **4. Welche Personen werden befördert?**
- **5. Wer fährt, wer engagiert sich?**

**1. Welche Orte haben einen Bedarf?**

**2. Welche Ziele sollen angefahren werden?**

**Langenlonsheim (flexibel)**

Alle Orte plus Münster-Sarmsheim

**Saarburg (Linie)**

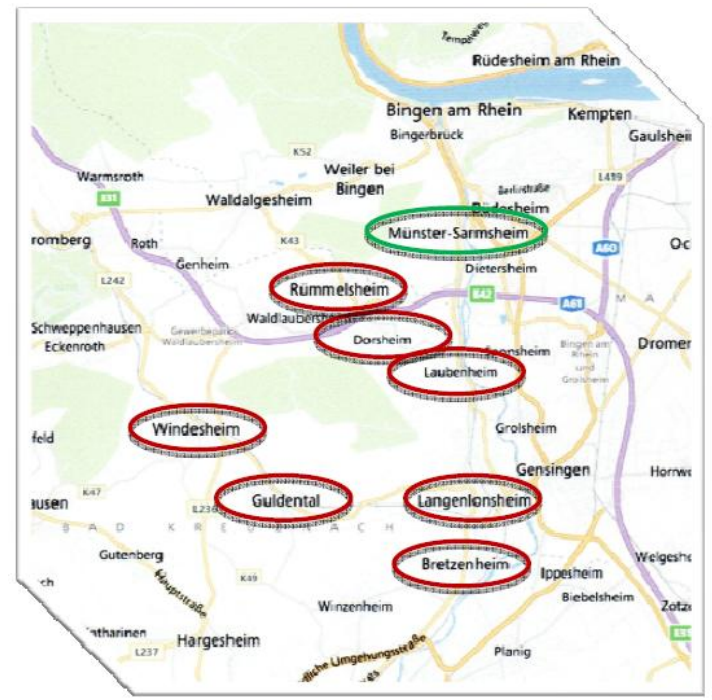
Alle Orte werden mit Linien an das Mittelzentrum angebunden

**Kastellaun (streckengebunden)**

Kooperation zwischen 7 von 14 OGN. Einmal wöchentlich nach Kastellaun

**Arzfeld (flexibel)**

Alle 43 OGN, nicht außen



**Nierstein (Linie, Einkaufsbus)**

Feste Route aus zwei Orten zum Supermarkt.

1. Welche Orte haben einen Bedarf?
2. Welche Ziele sollen angefahren werden?

## Bsp. Langenlonsheim

Bretzenheim									
Dorsheim	12,0								
Guldental	7,0	13,0							
Langenlonsheim	5,0	8,0	5,0						
Laubenheim	7,0	4,0	11,0	4,0					
Münster-Sarmsheim	10,0	7,0	14,0	9,0	5,0				
Rümmelsheim	14,0	3,0	14,0	11,0	7,0	7,0			
Waldalgesheim	18,0	10,0	14,0	17,0	12,0	12,0	5,0		
Windesheim	13,0	9,0	5,0	12,0	15,0	14,0	10,0	13,0	
	Bretzenheim	Dorsheim	Guldental	Langenlonsheim	Laubenheim	Münster-Sarmsheim	Rümmelsheim	Waldalgesheim	Windesheim

Von und nach Diez: Cramberg 15, Wasenbach 15, Scheidt 19, Laurenburg 21, Horhausen 15, Heistenbach 6

## 2. Welche Ziele sollen angefahren werden?

Erreichbarkeit der Grundversorgung, Kommunikation, Lebensqualität, Freizeit, Umweltschutz, ... ?

## 3. An welchen Tagen, zu welcher Uhrzeit?

## 4. Welche Personen werden befördert?

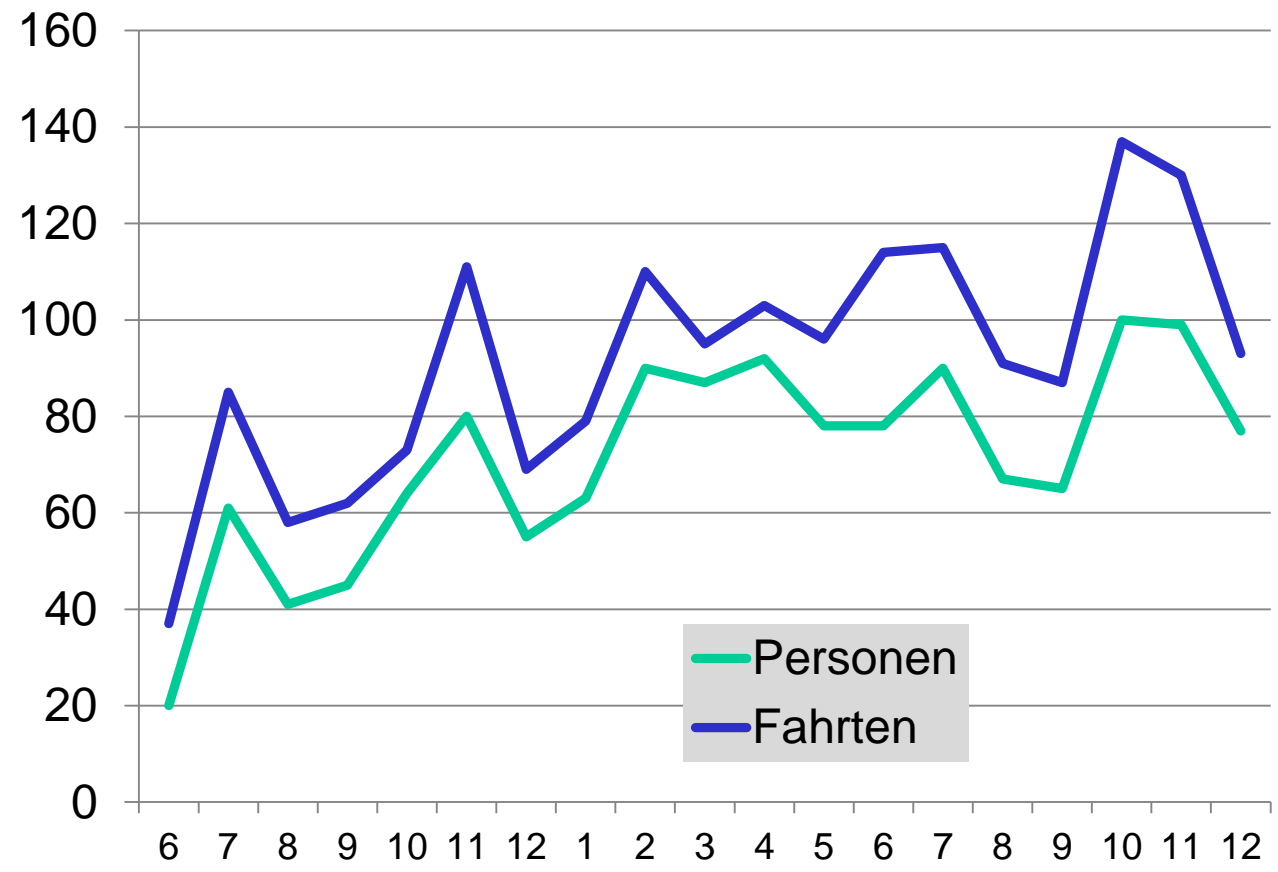
alle nicht-Mobilen, Senioren, ... ?

## -> Netzwerk / Werbung

- Seniorengruppen
- Ärzte, Zahnärzte, Physiotherapeuten, Masseur, Friseur, ...
- Presse, Info-Material, Flyer, ...
- Namen und Logo

## 4. Welche Personen werden befördert?

**Bsp. Langenlonsheim, 151 „Stammkunden“**



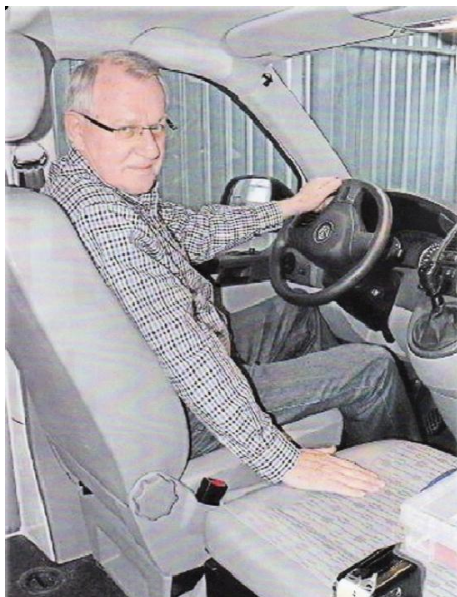


## 5. Wer fährt, wer engagiert sich?

**Bsp. Horrweiler: 12 Aktive (1 feste Route, Mo-Fr.)**

**Bsp. Langenlonsheim: 1 „Kümmerer“ und 20 „Aktive“**

**VBB: mindestens 15, besser 25-30**



## 5. Wer fährt, wer engagiert sich?

### Organisation

- **Fahrer und Fahrerinnen**
- **Fahrzeug (Stellplatz, Wartung)**
- **Telefondienst (Ort)**
- **„Dienstpläne“ und Fahrpläne erstellen und übermitteln**
- **Zentraler „Kümmerer“**
- Zu den ökonomischen Voraussetzungen sowie hinsichtlich des Personalbedarfs etc. für den erfolgreichen Betrieb eines Bürgerbusses gibt es im Internet zahlreiche Hinweise:  
z.B. **vbbonline.de** oder bei **„amabile“ / TÜV Rheinland** (z.Z. nicht aktiv)

## 5. Wer fährt, wer engagiert sich?

### Versicherung ?

- **Für ehrenamtlich Tätige Versicherungsschutz über VG bei Unfallkasse Rheinland-Pfalz**
- **Haftpflichtversicherung im Rahmen des Kommunalen Haftpflichtversicherungsschutzes**

Generell gilt:

Der Projektträger hat dafür Sorge zu tragen, dass alle erforderlichen Versicherungen vorhanden sind. Das betrifft insbesondere die Kraftfahrzeughaftpflicht sowie eine Insassenunfallversicherung, die auch die Fahrgäste einschließt.

## 5. Wer fährt, wer engagiert sich?

### Kosten

**Beispiel Langenlonsheim (2 Betriebstage, flexibel):**

<b>Fahrzeug</b>	<b>0</b>
<b>Sachleistungen</b>	<b>933</b>
<b>KfZ-Steuer</b>	<b>356</b>
<b>KfZ-Versicherung</b>	<b>802</b>
<b>Diesel und Waschanlage</b>	<b>1084</b>
<b>Spendenbox</b>	<b>1477</b>
<b>Sponsoring</b>	<b>500</b>
<b>Differenz = Eigenanteil der VG</b>	<b>1198</b>

## 5. Wer fährt, wer engagiert sich?

### Motivation ...

Beispiel  
Langenlonsheim

**Warum Bürgerbus-Service?**

- STOLZ AUF „WIR TUN GUTES“
- WIR WERDEN NOCH „GEBRAUCHT“
- BEGEISTERUNG
- LEBENSQUALITÄT
- DANKBARKEIT
- FREUDE
- TEAMBILDUNG
- UNABHÄNGIGKEIT VON NACHBARN UND KINDERN
- MOBILE FREIHEIT
- HILFE FÜR ÄLTERE
- KONTAKTE UND KOMMUNIKATION

## C Praktische Fragen / Projektbeispiele

- **1. Welche Orte haben einen Bedarf?**  
Gesamte VG oder einzelne Ogn?
- **2. Welche Ziele sollen angefahren werden?**  
Orte mit Funktionen, auch außerhalb der VG?
- **3. An welchen Tagen, zu welcher Uhrzeit?**
- **4. Welche Personen werden befördert?**
- **5. Wer fährt, wer engagiert sich?**

**Notwendiger erster Schritt:  
Gruppe von Aktiven mit Zeit und Engagement**

## Regionales Entwicklungskonzept Diez Montabaur

# Mobilitätskonferenz

Görgeshausen, 12. März 2014

